



Maribor Zeitung

Verwaltung:
Bismarckstr. 4, Maribor,
Telefon 26
Juričevica ulica 4. Telefon 26

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	22.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 3.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnent verpflichtet, für den Zeitraum der Abnahme einen Monatsbetrag für die Abnahme der Zeitung einzubringen. In besonderen Fällen ist eine Anzahlung von mehreren Monatsbeträgen möglich. Die Abnahme der Zeitung ist an die Adresse des Abonnenten zu liefern. Bei Änderung der Adresse ist dies dem Abonnenten anzuzeigen. Die Abnahme der Zeitung ist an die Adresse des Abonnenten zu liefern. Bei Änderung der Adresse ist dies dem Abonnenten anzuzeigen.

AVNO PRAVDNIŠTVO

MARIBOR
DOŠLO

1925

krat prilog.

Maribor, Samstag, den 1. August 1925.

Nr. 172 — 65. Jahrg.

Daubets Drohungen.

Dr. A. P. Paris, 27. Juli.

Mehr als acht Monate lang hält der Royalistenfürer Léon Daubet die politischen und kriminalistischen Kreise in Atem. Man erinnert sich an den geheimnisvollen Tod seines vierzehnjährigen Sohnes Philippe, der nach Aussage des Chauffeurs sich im Taxi erschossen hatte. Die Polizei hielt auch nach der Untersuchung an der Version des Selbstmordes fest, obwohl zahlreiche Punkte dunkel genug erschienen. Der junge Daubet hatte vorher bekannte Anarchisten besucht, darunter den Buchhändler und Polizeispitzel Le Flautoire; die Kugel konnte nicht aufgefunden werden, und das Innere des Wagens wies keinerlei Beschädigung auf; im automatischen Revolver befanden sich noch mehrere Kugeln, jedoch keine im Lauf; endlich hatte sich im Spital Parabolspure, wohnen der unbekannte Selbstmörder vorläufig geschafft worden war, kurz nach der Einkieferung der Buchhändler Le Flautoire eingefunden und sich nach dem Befinden des jungen Mannes erkundigt. Daubet nun klagt an: Die Polizei, daß sie aus persönlichem Haß gegen ihn seinen Sohn durch die Anarchisten hatte umbringen lassen; die Polizei, daß sie an ihrer Spitze Poincaré, daß sie den Mord ungeführt lassen wollen; die hohe Verwaltung der Republik, daß sie sich zu einem Justizmord ohnegleichen hergibt.

Seit acht Monaten steht der hartnäckige und über reiche Mittel verfügende Daubet Himmel und Hölle in Bewegung, um die Polizei wie die Politiker vor die Geschworenen zu bringen. Immer wieder gelingt es ihm, die öffentliche Meinung aufzupeitschen, und Männer, die politisch weit von den Royalisten stehen, treten heute auf gegen die „Polizeimarilla“ und im Besonderen gegen den Inspektor Pannes, den Schwiegersohn Poincarés. Aber auch die zweite Untersuchung nähert sich ihrem Ende, und ein „non-lieu“ ist mehr als wahrscheinlich. Heute nun veröffentlicht die „Action Française“ einen Brief an den Justizminister Steeg, worin nochmals alle Anklagen gegen die Anarchisten, die Polizei und die Politiker aufgezählt sind. Dann fährt die Schrift weiter fort:

„Werden Sie eine solche Ungeheuerlichkeit erlauben? Sie sind verantwortlich für die Justiz in Frankreich. Verschonen Sie sich nicht hinter den Grundsatz der „Teilung der Gewalt“. Die Geschichte der Republik gibt Ihnen Antwort. Hat sie nicht einen Staatsanwalt gefunden, als es sich darum handelte, gegen Boulanger vorzugehen? Und als der Volkszorn ein Vorgehen in der Panama-Affäre forderte? Und als der Rochefortskandal unterdrückt werden sollte?“

Es kommen dann die üblichen Beschimpfungen, die hier besonders kühn erscheinen:

„Sie haben nacheinander alle Parteien verraten und sind doch zum höchsten Staatsposten gelangt. Sohn eines nicht naturalisierten Preußen haben Sie in Algerien ein Amt bekleidet, das vor Ihnen ein MacMahon inne hatte. Wenn Sie diese

Das neue Preßgesetz.

Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Ausschusses.

Beograd, 31. Juli. Das Plenum des gesetzgebenden Ausschusses setzte heute schon um 8.30 die Spezialdebatte über das Preßgesetz fort. Zuerst wählte der Ausschuss an Stelle der zurückgetretenen selbständigen Demokraten in das Präsidium zum Vizepräsidenten den Radikalen Milorad Vujčić und zum Sekretär den Radikalen Dr. Ivan Lončarević. Hierauf begann die Spezialdebatte über das erste Kapitel des Preßgesetzes. Es entwickelte sich eine lebhaft, jedoch sachliche Debatte bezüglich der Höhe der Strafen für Preßdelikte. Die Redner

der Opposition, die Abgeordneten Franz Smolaj, Dr. Kumanudi, Juraj Demetrović und Dr. Janić, kritisierten vor allem die allzu hohen Strafen für verschiedene Preßdelikte und machten die Regierung auf die modernen Bestimmungen des französischen Preßgesetzes aufmerksam. Mit Stimmenmehrheit wurde sodann das 8. Kapitel des Gesetzes angenommen. Es wurde zugleich ein Komitee gebildet, das den definitiven Text des so sehr umstrittenen Kapitels ausarbeiten hat. Die Sitzung dauerte bis 12 Uhr.

Aus der Stupčičina.

Beograd, 31. Juli. Die Stupčičina-Sitzung begann heute um 12 Uhr, obwohl die Sitzung schon für 10 Uhr einberufen wurde. Auf der Tagesordnung befindet sich die Interpellation des demokratischen Abgeordneten Dragutin Rantović an den Finanzminister und den Minister für Sozialpolitik über die Millionenauszahlung für Benzin an den Handelsmann Petar Rajković. Die ganze Sache ist unter „Benzinaffäre“ bekannt und stammt noch aus dem Jahre 1921. Rajković lieferte an das Ministerium für Ernährung und Wiederaufbau Benzin, Motor und Maschinöl. Rajković soll im ganzen 15 Millionen Dinar bzw. 7½ Millionen frank. Franken zu fordern gehabt haben. Es wurde später zwischen Rajković und der „Adrianska banka“ ein Arrangement abgeschlossen, wonach die Regierung bzw. der Finanzminister der Bank einen von auf 3 Millionen frank. Franken ausstellte. Später entstand ein Zivilprozeß zwischen Rajković und der Bank, der jedoch zu einem Ausgleiche führte, worauf die Bank erklärte, daß sie weder von Rajković noch vom Staate etwas zu fordern habe. Der Konflikt war jedoch noch nicht beigelegt. Rajković verlangte von der Regierung neuerdings die Auszahlung von 8 Millionen Dinar, worauf der Minister für Sozialpolitik anordnete, daß Rajković 4 Millionen Dinar ausbezahlt werden. Diese Affäre kam nun heute in der Stupčičina zur Sprache. Man erwartet, daß es nachmittags zwischen den Regierungsparteien und der Opposition zu stürmischen Debatten kommen wird. Minister für Sozialpolitik Simonović führte verschiedene Angaben und Tatsachen aus diesem langwierigen Prozesse an. Die Sitzung dauert zur Stunde noch an. Die nächste Sitzung wird um 4 Uhr nachmittags stattfinden.

England muß Mossul räumen?

London, 30. Juli. Der Bericht der Völkerbundkommission über die Mossulgrenze ist in Brüssel eingetroffen. Der Völkerbund wird den Bericht wahrscheinlich während der Septembertagung prüfen. In politischen Kreisen wird erklärt, daß der Bericht die Räumung Mossuls durch England vorschlägt. England ist aber durch seinen Vertrag mit dem Staate Irak verpflichtet, Mossul nicht vor dem Jahre 1926 zu räumen. England muß also diesen Ver-

lehte Ungeheuerlichkeit begehen, ist es um ihre Zukunft geschehen. Wir werden Sie nicht mehr loslassen. In Millionen von Exemplaren wird dieser Aufruf im Lande verbreitet werden.

trag, um seinen Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbunde zu genügen, kündigt.

Innenpolitische Streitfragen.

Beograd, 31. Juli. Wie die heutige „Politika“ auf Grund von Informationen aus Regierungskreisen berichtet, ist es zwischen den Radikalen und der Radikspartei wegen der Ernennung der Obergespanne zu einem Konflikt gekommen. Die kroatische Bauernpartei verlangt, daß der Obergespan von Moskar Krasojević und der Obergespan von Bukovar Todorević ersetzt werden. Einige Radikale vernachlässigen jedoch entschieden gegen ein solches Ansinnen. Bei der Ernennung der Unterstaatssekretäre in der gestrigen Ministerratssitzung wurden die slowenischen Kandidaten nicht berücksichtigt.

Die Räumung des Ruhrgebietes.

Wien, 31. Juli. Wie der „Vorwärts“ aus Essen meldet, haben die Besatzungsbehörden mitgeteilt, daß Essen von Freitag vormittags an als besatzungsfrei gilt. Auch Mülheim wird Freitag vormittags geräumt werden.

Börseberichte.

Zürich, 31. Juli. (Schlußkurs). Paris 24.35, Beograd 9.30, London 25.01, Prag 15.4, Mailand 18.80, Newyork 515, Wien 0.007215.

Zagreb, 31. Juli. (Schlußkurs). Paris 261—266, Zürich 1069—1079, London 269/04—269.04, Wien 767—777, Prag 163.60—165.60, Mailand 199.80—201.70, Newyork 54.95—55.57.

Polgüter.

Ljubljana, 31. Juli. Bretter 20, 25, 30 mm, Grenzstation, Ware 500. Eichenbretter, 43 Millimeter, 2.65 Meter lang, Grenzstation, Ware 1350. Buchenholz, 1 Meter lang, Verledestation, Geld und Ware 18.50. Buchenholz, Grenzstation, Ware 80.

Produktendörse.

Ljubljana, 31. Juli. Weizen Wafla, fr. Ljubljana, Ware 320. Slawonischer Weizen, franko Ljubljana, Ware 225. Heini-scher Weizen, franko Ljubljana, Geld 200. Bohnen, franko Ljubljana, Ware 220. Lein-samen, franko Ljubljana, Ware 450, Geld 500. Slawonischer Mais, franko slawonische Station, Geld 220, Ware 230.

Der Brief schließt mit der letzten Drohung: „Sohn eines Preußen, es wäre für Sie vorteilhaft, der Trauer einer französischen Familie die Gerechtigkeit nicht zu verweigern.“

Politische Notizen.

— Sensationelle Wendung in der russisch-französischen Vorkriegsschuldenfrage? Aus Paris wird vom 30. Juli gemeldet: In der Frage der Anerkennung der russischen Schulden an Frankreich ist heute eine Wendung eingetreten. Es wird bekannt, daß der Sowjetbotschafter Krassin in der Unterredung, die er dieser Tage mit dem Präsidenten der Kommission für russische Angelegenheiten, Dalbiez, hatte, neue Vorschläge unterbreitet habe. Danach würde die Sowjetregierung die Vorkriegsschulden Rußlands an Frankreich anerkennen und die Verzinsung nicht mehr von der Gewährung einer Anleihe abhängig machen.

— Russische Flottendemonstration in den baltischen Gewässern. Als Gegendemonstration für den Besuch von Teilen der englischen und polnischen Flotte in den Ostseehäfen entsandte die Sowjetregierung den Kreuzer „Aurora“ und das Kriegsschiff „Komsomolez“ in die baltischen Gewässer. Unter dem Vorwande der Kohlenaufnahme liefen die beiden Kriegsschiffe den schwedischen Hafen Goteborg an. Indessen verbot der Hafenkommandant die Ankerlegung der Besatzung. Der Sowjetgeandte, der sich aus Stockholm nach Goteborg zur Begrüßung der beiden Schiffe begeben hatte, wurde von den Behörden verhindert, seine Landsleute zu besuchen. Vor dem Hotel, wo er abgestiegen war, sammelte sich eine große Volksmenge an, die die Entfernung der roten Fahne, die auf Geheiß des Gesandten auf dem Balkon gehißt worden war, verlangte und Miene machte, das Hotel zu stürmen. Nur mit Mühe konnte die Polizei das Publikum daran verhindern. Die Munizipalverwaltung beschloß daraufhin, die Fahne einzuziehen. Zu ersten Zwischenfällen ist es weiter nicht gekommen und der Gesandte verließ noch am selben Tag Goteborg. Die Affäre dürfte jedoch ein diplomatisches Nachspiel haben.

— Eine internationalisierte Militärkontrollkommission in Gefahr. Aus Budapest wird vom 29. Juli gemeldet: Gestern erschien in Steinamanger die Militärkontrollkommission, um die im Komitatshaufe befindlichen Wohnungen zu durchsuchen. Die Behörden erklärten jedoch, daß dies nur auf Grund eines richterlichen Bescheides geschehen könne. Da dieser Bescheid am selben Tage nicht zu erhalten war, verbrachte die Kommission die Nacht im Komitatshaufe. Heute rottete sich vor dem Komitatshaufe eine große Menschenmenge zusammen, die gegen die Kontrollkommission demonstrierte. Die Behörden versuchten, auf die Menge beruhigend einzuwirken, jedoch ohne Erfolg. Die Menge drang in das Gebäude ein, von wo sie alsbald durch eine Polizeieinteilung verdrängt und zerstreut wurde. Der Stadtkommandant sowie die rangältesten Beamten des Komitates und der Stadt bräkten der Kontrollkommission ihr Bedauern über das Geschehene aus.

— Aufwertung im Wege eines Volksbegehrens. Aus Berlin wird gemeldet: Die Arbeitergemeinschaft der Aufwertungsorganisation hielt am 29. Juli eine Tagung ab, in deren Verlauf einstimmig beschlossen wurde, eine neue Regelung der Aufwertung im Wege eines Volksbegehrens herbeizuführen.

— Das englische Flottenprogramm. Im Unterhause erklärte bei der Debatte über das Flottenprogramm der erste Lord der Admiralität Bridgeman, die richtige Maxi-

politisch sei diejenige, die Sicherheit gewährt, nicht aber eine Politik, die eine Kriegsgefahr zu diesem oder jenem Zeitpunkt ins Auge faßt. Die Regierung sei vollkommen bereit, Vorschläge über die Abrüstung mit den anderen großen Mächten zu erörtern. Der Antrag MacDonalds, den Flottenetat herabzusetzen, wurde mit 267 gegen 140 Stimmen abgelehnt.

Tageschronik.

t. Eine Serenade zu Ehren unserer königlichen Familie in Bleib. Vergangenen Mittwochs abends veranstalteten die zahlreichen Sommergäste in Bleib unserem dort weilenden Königspaar eine Serenade. Auf der Terasse des Hotels „Toplice“ fand von 10 bis 21 Uhr ein Konzert statt und um 21 Uhr bewegte sich ein gewaltiger Fackelzug vor das königliche Sommerloshaus, wo von den anwesenden Sängern einige Lieder gesungen wurden, bis das Königspaar auf dem Balkon erschien. Nach stürmischen Ovationen nahm die glänzend gelungene Feier ihr Ende.

t. Promotion. Dieser Tage wurde an der juristischen Fakultät in Graz Herr Rudolf Baron Baillon, ein Sohn des Gutsbesizers Baron Baillon in Dobrila das in Oberkain, zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften promoviert.

t. Der Torpedo in der Badeanstalt. Aus Spezia wird unterm 29. Juli gemeldet: Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittags im Seebad Nettuno. Im Kriegsschiffen Spezia wird zurzeit ein neuer Torpedotyp ausprobiert. Beim Probefeuern nahm gestern ein Torpedo infolge eines plötzlichen Steuerdefektes die Richtung gegen das Land. Er fauchte mit rasender Geschwindigkeit auf der Meeresoberfläche gegen das Bad Nettuno. Auf seinem Weg brachte er ein Boot zum Versinken und tötete einen 15jährigen Studenten, der in Stücke gerissen wurde. Ein anderer Badender wurde leicht verletzt. Eine furchtbare Panik bemächtigte sich des zahlreichen badenden Publikums. Die Polizei ließ sofort die Badeanstalt schließen.

t. Ein 9 kilo-Riesen an der Angel. Aus Klagenfurt wird gemeldet: Petri Heil wurde dieser Tage einem Stadtfischer im Lendland beschissen. Er zog ungefähr in der Höhe des Perchbaumerhauses mit der Angel einen Riesenkarpfen im stattlichen Gewicht von 9.40 Kilo aus dem Wasser. Das Tier maß vom Kopf bis zur Schwanzspitze 84 Zentimeter und hatte einen Brustumfang von 64 Zentimeter. Der seltene Fang zog alsbald eine hundertköpfige Menge neugieriger Zuschauer an.

t. Der Schwedenriff. Der schwedische Herrenreiter Ralsch, der sich bekanntlich die Aufgabe gestellt hat, auf der Route, die einst Karl XII. von Schweden einhielt, von Wlask über Rumänien, Wien nach Stralsund zu reiten, ist gestern an seinem Endziel Stralsund eingetroffen.

t. Gefährliche Kriechtierrinjagd. Das kleine Morvangebirge im französischen Departement Mevre ist von giftigen Ottern geradezu überschwemmt. Die Plage hat solchen Umfang angenommen, daß die Behörden große Geldprämien für die Tötung der gefährlichen Schlangen ausgesetzt haben. Unter den Leuten, die den Fang der Ottern jetzt als ertragreiches Gewerbe betreiben, genießen die Angehörigen der in der Gemeinde Flavignio beheimateten Familie Terrier, die in kurzer Zeit 10.000 Schlangen abgeliefert hat, besonderen Ruf. Die Terriers haben bei dem Geschäft solche Übung gewonnen, daß sie schon glaubten, die nötige Vorsicht vollkommen außer Acht lassen zu können. Vor kurzem stießen nun drei von ihnen beim Absuchen des Geländes auf ein Otternest, das sechzig Schlangen beherbergte. Die tollsten Jäger stürzten sich mit Eifer an ihre Beute und füllten ihre Säcke. Dabei aber erhielt einer von ihnen, Terrier Vater, einen Biß, der seinen baldigen Tod zur Folge hatte. Einer seiner Söhne wurde ebenfalls gebissen und sterbend ins Krankenhaus gebracht, wo er in wenigen Stunden seinem Leiden erlag.

Freiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung 2. August 2. August Sommer-Fest in der Kralja-Petra Kaserne (ehemalige Kadettenschule)

t. „Der Sportfischer“, illustrierte Monatszeitschrift für die gesamte Sportfischerei, Fischereisportverlag Dr. Hans Schindler, München 2, Karlstraße 44, Format 23 mal 30. In Deutschland, Deutschösterreich und Luxemburg jährlich für 6.80 RM., für Mitglieder von Fischereivereinen jährlich 5 RM., Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn jährlich 7.80 RM., übriges Ausland jährlich 8.20 RM. Heft 6 zeigt als großes Titelbild zwei prächtige der Natur abgelassene Fische, oben einen mächtigen Karpfen, nach einer Originalabbildung. Der übrige sehr reichhaltige Bilderdruck zeigt meisterhafte Aufnahmen so „Der Jona-Fisch“, ein Bild von R. B. Marston, die Abbildung einer zur Spirale zusammengebogenen besonders elastischen Fliegengerte der Firma Otto Feilitz Geißler, Nürnberg, ein Bild „Am Hechtwasser“, weiter prächtige Illustrationen zu den Aufsätzen „Gerte und Wäsche“ und zu „Maßfiegertage“, ein Bild „Vorbereitung zur Schleppfischerei“, dann das ganz famose Bild des herzoglichen Oberfishers Keller, dem man die helle Freude über seine in Tegernsee gefangene und mitabgebildete Bspfindige Seeforelle ansieht, ferner das Bild eines Sprechfishers auf Hechte bei Berlin und die so verlockend wiedergegebene Abbildung eines mit Krebsen gefüllten köstlichen Hechtstafelgerichtes, daß selbst jedem Nichtfischer das Wasser im Munde zusammenläuft. Li-

terarischer Inhalt von bekannt hervorragender Güte und Vielfältigkeit aus der Feder namhafter Autoren, für jeden Fischer eine wahre Herzensquellung!

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 31. Juli 1925.

m. Schullchluss an der landwirtschaftlichen Mittelschule. Am 30. Juli wurde das heurige Schuljahr an der landwirtschaftlichen Mittelschule durch eine feierliche Messe abgeschlossen. Als Präsident der Prüfungskommission wohnte der Matura Herr Abramovic aus Beograd bei. Von 13 Schülern bestanden 7 die Prüfung. Es war dies die letzte Matura der landwirtschaftlichen Mittelschule. Die Anstalt wird von nun an als Weinbau-Mittelschule fortbestehen.

m. Zwei Künstler als Weltreisende in Maribor. Zwei Brüder, der Kunstmalers E. B. Rudera und der Schauspieler A. Marcel, die sich mit der Absicht tragen, die Erdteile Europa und Afrika zu begehen, sind gestern in Maribor angekommen. Morgen Sonntag, früh wollen sie ihre Reise fortsetzen. Die beiden Globetrotter ernähren sich lediglich vom Erlös selbstgemalter Kunstbilder und von Ansichtskarten.

m. Großer Brand in Slovenska Bistrica. Gestern nachts geriet das Sägewerk des Herrn Ribic in Slovenska Bistrica auf unbekannte Weise in Brand. Die Feuerwehr von Maribor (unter dem Kommando des Herrn Volter), Gornja Bistrica und Bistrica erschienen in kurzer Zeit auf dem Brandplatz. Trotz der aufopferungsvollen Vörsarbeiten der Feuerwehrleute ist das Sägewerk samt dem Maschinenraum fast vollständig abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

m. Gattenmord? Dem hiesigen Kreisgericht wurde die Gattin des Knechters Franz Ribic in Gornja Bistrica (in den Wind. Bücheln) eingeliefert, da sie im Verdachte steht, ihren Mann ermordet zu haben, dessen Leiche dieser Tage auf der Straße in Gornja Bistrica in einer Blutlache liegend aufgefunden wurde. Die Eheleute sollen in der letzten Zeit immer in Feindschaft gelebt haben.

m. Ein Überfall in der Urbanova ulica. Der Tischlergehilfe Anton Mahic, der auf seinem Rade aus Kamnica heimkehrte, wurde in der Urbanova ulica von einem unbekannten Manne überfallen u. vom Rade geworfen. Nach einem kurzen Ringen floh der Mann gegen die Felsen und verschwand in der Dunkelheit. Mahic verlor nun seine Geldtasche, in der sich 5 Banknoten zu 100 Dinar befanden. Er hat sie wahrscheinlich beim Ringen verloren.

m. Unfall. Am 30. Juli nachmittags geriet die 24-jährige bei der Firma „Kovina“ beschäftigte Arbeiterin Marie Zimmerbit mit der rechten Hand in eine

Maschine, wobei ihr der 3. u. 4. Finger zerquetscht wurde. Sie wurde von der Rettungsabteilung in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Eine Handkarte der Steiner Alpen, der oberkainischen Ebene und des Juhljanaer Felzes. Im Verlage des Vereines „Nitelisti ljubiti“ in Ljubljana erschien eine Handkarte der Steiner Alpen, der Oberkainischen Ebene und des Juhljanaer Felzes, die von Herrn Slavoj Dimmit gezeichnet und von der „Mariborska tiskarna“ lithographiert wurde. Maßstab 1 : 160.000. Die Karte ist in neunfarbigem Drucke ausgeführt und mit einer Farbenskala versehen. Die niederen Schichten besitzen von 100 zu 100, die mittleren von 200 zu 200 und die Höhen über 1200 Meter von 400 zu 400 Meter eine plastische grauliche Schattierung mit nordwestlicher Beleuchtung. Die einzelnen Gebirgsgruppen, Täler, Kessel und Sättel sind wie Reliefs sichtbar. Auf der Landkarte, die das Gebiet von Pohor Gradec, Stofja Loka, Trzik, Borovlje im Westen bis Prevalje, Branja, Sava im Osten und von Pohljuna im Norden bis zum Juhljanaer Moor im Süden umfaßt, sind alle Städte, Märkte, Dörfer, alle wicht. Orte, Schlösser, Industrieunternehmungen, Kirchen, Alpenhöfen, Ruinen, alle Postämter, Reichs- und Bezirksstraßen, verschiedene Radfahrtrassen und die wichtigeren Gebirgspfade ersichtlich. Ferner sind alle Schulen, Pfarrämter und alle Grenzen nach der neuesten Abgrenzung eingezeichnet. Bei der Ausfertigung dieser Landkarte waren dem Autor verschiedene Personen, insbesondere Lehrer und Professoren beihilflich, denen das Terrain und die örtlichen Besonderheiten bekannt sind, weshalb diese Landkarte manches enthält, was keine andere ausweist. Die Karte wird sowohl den heimischen als auch den Fremden willkommen sein und besonders den Beamten und Schülern im anschaulichen Unterricht der Heimatkunde große Dienste leisten. Die technische Ausführung liefert uns den Beweis der schönen Fortschritte auf dem Gebiete der Lithographie. Die Landkarte ist zum Preise von 10 Dinar in allen Buchhandlungen erhältlich.

m. Wetterbericht. Maribor, 31. Juli, 8 Uhr früh. Luftdruck: 740, Barometerstand: 738, Thermohygroskop: — 4, Maximaltemperatur: + 18.5, Minimaltemperatur: 18.5, Dunstdruck: 18.5 mm, Windrichtung: NW, Bewölkung: 1/2, Niederschlag: 0.

m. Heute Klavierkonzert mit künstlerischen Einlagen in der Velika kavarna. 7846

* Die Salonkapelle Pessel konzertiert heute, Samstag, abends im Restaurationsgarten des Hotel Halbwild. Keine Preiserhöhung. Bei schlechter Witterung in den geräumigen Lokalen. Siehe den Inseratenteil! 7844

* Achtung! Samstag, den 1. August in der „Stajerka Net“ Eröffnung der unterirdischen Regelfahrt, im „Marodni dom“ über der neu renovierten Veranda-Regelfahrt im

Haus der Väter.

Roman von Anna Moll.

74

(Nachdruck verboten)

Zur selben Zeit lag der Schlitten, von Eggert gelenkt — Mörns lag ihm steif und ernst mit getragenen Armen zur Seite — durch die Straßen Hammovers. Anne-Liese im Fond des Schlittens fuhr wie in dumpfer Betäubung dahin.

Eggert Heilmanns hatte so seltsam ernst gelaut über Jumentrude und er hatte so lang mit der Mutter geheimnisvoll geredet, und dann hatte die Mutter ihr beim Abschied gesagt: „Ich vertraue dir, Anne-Liese. Richte alles so ein, wie du glaubst handeln zu müssen.“

Welcher verborgene Sinn lag in den Worten? Anne-Liese grübelte vor sich hin. Jetzt fausten sie die Wahrenwalder Straße entlang. Plötzlich stand er mit einem Ruck still. Erkannte schreckte das junge Mädchen auf. Rittmeister Lünnes stand bei den Pferden und rief Eggert erregte Worte zu, die sie nicht verstand, dann trat er mit kurzem, militärischem Gruß zu ihr an den Schlitten heran und sagte fast heiter: „Gestatten Sie mir, mit Ihnen zu fahren, Anne-Liese?“

Sie sah ihn bestreut an. Ihr Herz klopfte plötzlich zum Zerbrechen.

„Ich habe vor einer Stunde eine Depesche von Jumentrude erhalten“, erklärte der Rittmeister, das warme, zottige Wamsfell zurückschlagend und in dem Schlitten neben Anne-Liese Platz nehmend, ohne auch nur deren Zustimmung abzuwarten, „die mir keine Wahl läßt. Ich hatte nur noch die Zeit, mich bis morgen Mittag dienstfrei zu machen und Sie hier zu erwarten, da ich ja wußte, daß Ihr Schlitten vorüberkam.“

„Und was steht in der Depesche?“ fragte Anne-Liese tonlos, etwas zur Seite rügend, um Lünnes an ihrer Seite mehr Platz zu schaffen.

„Hole mich heim, oder ich sterbe!“ Einmündig berichtete es Lünnes und keine Augen blickten weithin über die schneebedeckten Straßen.

Anne-Liese sah ihn tief erschrocken an. Welch grausame Egoistin war sie bisher gewesen. In Groll und Born hatte sie sich von der Schwester gewandt, weil sie ihr das Liebste auf der Welt genommen, und sie hatte nicht gefragt, was es war, das die Schwester von dem Vaterhaus so fern hielt. Gleichgültig hatte sie von der Erkrankung der Schwester gehört, gleichgültig von ihrer Genesung. Daß die Hochzeit aufgeschoben, verursachte ihr nur neue Qual. Daß Jumentrude erst kurz vor ihrer Hochzeit zurückwartet wurde, hatte sie weiter nicht gekümmert, ebenso das Zerwürfnis zwischen Jumentrude und ihrem Vater, das wohl in der Verlobung mit Lünnes zu suchen war,

den der Vater durchaus nicht mochte. Aber jetzt fiel es ihr wieder wie Zentnerlast auf die Seele, daß sich in ihrer Familie wohl Kämpfe abspielten, die noch schlimmer waren, als der Kampf, den sie kämpfte. Und dabei dachte sie immer wieder: „Wie sehr muß er doch Jumentrude lieben, daß die Sorge um sie ihn ganz elend macht.“

„Sie fürchten für Jumentrude“, presste sie mühsam heraus.

„Ja, Anne-Liese, Ihnen will ich es gestehen. Die Härte Ihres Vaters, deren Ursache Sie nicht kennen und die ich kein Recht habe, Ihnen mitzuteilen, nimmt Jumentrude jeden Lebensmut. Ich bin entschlossen, Jumentrude auf jeden Fall heimzubringen und Sie, Anne-Liese, Sie sollen mir helfen, wenn es auch gegen Ihres Vaters ausdrücklichen Willen geschieht. Ihre Mutter, die mir immer freundlich gesinnt war, und die um ihr Kind bangt, kennt meine Pläne. Wollen Sie also meine Bundesgenossin sein, Anne-Liese? Wollen Sie den Kampf mit Ihrem Vater wagen, der eines Hingestriches wegen das Glück, ja das Leben seines Kindes opfert. Wollen Sie?“

Er sah sie bittend an. In seinen Augen stand ein warmes Flehen und sie konnte nicht anders, sie legte ihre Hand in seine Rechte und wieder dachte sie: „Wie muß er sie lieben!“

Und dabei lag es über sie, wie seltsam es war, daß sie dem, der sie so elend gemacht,

helfen sollte, daß Jumentrude wieder froh werden könnte und sie beide glücklich.

Jetzt fuhren sie am Militärreittinstitut vor über. Hinter den Reitbahnen kam ihnen ein Schlitten entgegen. Hochauf blähten sich die weißen Schlittenbeden im Winde.

„Johst lenkte ihn. Er grüßte leicht durch Seilen der Peitsche und wandte sich dann lachend einer neben ihm sitzenden Dame zu. Das Antlitz der Dame war tief verschleiert.“

„Wer war das?“ fragte Anne-Liese zitternd.

„Ich glaube die Komtesse Lahrach“, gab Lünnes gepreßt zurück.

Eine irre Angst waltete in Anne-Liese empor. Sie hätte die Hände vor ihr Antlitz schlagen mögen und weinen, immerfort weinen. Und plötzlich war es ihr, als sei zwischen Jumentrudes Gesicht und Johst irgendeine Verflechtung, die sie nicht konnte und sie fragte ganz unvernünftig:

„Wissen Sie etwas von meinem Bruder Johst?“

Sie merkte wohl, daß der Rittmeister ihren Blicken auswich und immer schwerer legte sich ein dunkles Ähnen ihr auf die Seele.

Lünnes zuckte die Achseln. „Ihr ältester Bruder, glaube ich, ist besser unterrichtet, Anne-Liese. Ich selbst vermag nichts zu sagen.“

(Fortsetzung folgt)

Vorles. Militärkapelle. Tanz. Postleuten-
be um 8 Uhr früh. Ohne Kopfsteuer, bei
freiem Zutritt sowie ermäßigten Preisen für
Speisen und Getränke. 7787

Holl! Wohin? In Slo's Gasthaus „Pri
hodovodu“ in der Trzaska cesta, wo jeden
Sonntag und Feiertag ein Konzert mit Tanz
bei freiem Eintritt stattfindet. Ein ganzes
Brathendel mit Salat Din. 40.—, ein gan-
zes Brathendel mit Salat Din. 30.— zu je-
der Tageszeit. Achtungsvollst der Gastge-
ber. 7838

Nachrichten aus Buz.

p. Schwerer Unfall. Dieser Tage
wurde ein Anabe aus Sv. Volfenk i. d.
M. B. in das hiesige Allgemeine Kranken-
haus gebracht, der sich beide Füße ge-
brochen. Er war nämlich unvorsichtiger-
weise auf ein Dach geklettert, dabel aus-
geglitten und herunter gestürzt.

**p. Leichtathletisches Klubmeeting
des S. A. Buz.** Am Sonntag, den
16. August veranstaltete der hiesige Sport-
klub ein internes leichtathletisches Meeting.

**p. Gesundheitschädliches Vor-
gehen.** In letzter Zeit hat sich bei uns
die übliche Gewohnheit eingebürgert, daß
man in den Abendstunden nach Geschäfts-
schluß die Fußsteige abkehrt, ohne sie vor-
her mit Wasser zu besprengen. Es braucht
wohl nicht betont zu werden, daß ein der-
artiges Vorgehen, insbesondere in der
heißen Jahreszeit, keineswegs geeignet ist,
die gesundheitlichen Verhältnisse in unserer
Stadt zu heben. Es wird daher im eigenen
Interesse darauf aufmerksam gemacht, die
Fußsteige vor dem Kehren wenigstens
einigermassen mit Wasser zu besprengen
oder das Kehren lieber ganz zu unterlassen.

Nachrichten aus Celje.

c. Todesfall. In Bizeljsho bei Bre-
zice starb dieser Tage der Besitzer und
Gastwirt Daniel Königsfeld.

**c. Eine günstige Wendung in der
Schulhausfrage der Umgebungs-
gemeinde.** In der Angelegenheit der
Regelung der Schulhausfrage unserer
Umgebungsgemeinde ist nun eine Wen-
dung eingetreten, die eine Lösung dieses
schier unlöslichen Problems wahrschein-
lich in absehbarer Zeit zur Zufriedenheit
der interessierten Kreise ermöglichen wird.
Der Gemeindeverwaltung wurde nämlich
ein neuer Vorschlag gemacht, wonach das
alte Schulgebäude in der Razlagova
ulica entsprechend zu renovieren wäre,
damit den Kindern aus den um-
liegenden Sannufer gelegenen Or-
tschaften der Umgebungsgemeinde der Be-
such der Schule möglich wird. Für die
übrigen Ortschaften wäre ein neues Schul-
gebäude in der Nähe des Umgebungs-
friedhofes zu errichten. Nach einem neuen
Bauplan würden sich die Baukosten auf
2 1/2 Millionen belaufen. Dieser Bauplan
wäre dem vom Ortschulrat vorgeschla-
genen als besser geeignet vorzuziehen, da
er im Gegensatz zu dem auf dem Dolgo-
polje vor Überschwemmungen geschützt ist
und auch an einer guten Zugangsstraße
liegt, was in Dolgopolje nicht der Fall ist.

c. Ein unvorsichtiger Automobilist.
Einige Autolenker können es nicht lassen,
mit ungeheurer Geschwindigkeit durch die
Stadt zu rasen, ohne selbst bei Biegungen
ein Warnungssignal abzugeben. Diese
Raserei eines unverantwortlichen Auto-
lenkers hätte heute beinahe zwei Kin-
dern das Leben gekostet. Die beiden
Kinder wurden zwar von ihren Müttern
an der Hand geführt, doch tauchte das
Auto an einer Biegung mit einer Plötz-
lichkeit auf, daß ein Ausweichen nur mit
knapper Not möglich war. Die Passanten
gaben ihrer Entrüstung laut Ausdruck,
vergaßen es aber, die Nummer des Auto-
mobils abzulesen, um die Anzeige er-
stellen zu können.

c. Beginn der Hopfenernte. Im
August beginnt die Hopfenernte im Sann-
tale. Diese Arbeit wird nur teilweise von
den heimischen Arbeitskräften ausgeführt,
während der übrige Teil aus Arbeitern
aus dem Kreise Brezice besteht. Die Ar-
beit erfordert keine besondere physische
Kraft, kann daher auch von Schulkindern
gemacht werden. Die auswärtigen Arbeiter
genießen auf der Bahn Fahrtermäßigung,
die mit dem 1. August in Kraft tritt und

war aus den Strecken Brezice—Jidani
most—Celje—Dravograd und Grobelno—
Kogatec. Für diese Arbeiter werden Regi-
strationen ausgegeben, die beim Hopfen-
bauverein für Slowenien in Zalec erhält-
lich sind und den Arbeitern der Vereins-
mitglieder zugestellt werden. Die Regis-
tration berechtigt zur halben Fahrt.

Rino.

Burg-Rino. Vom 30. Juli bis inklusive
Sonntag, den 2. August rollt der sen-
sationelle Schlagerfilm „Sterbende Na-
tionen“ (1. Teil) über die Leinwand.
Montag, den 3. August Beginn der
zweiten Epoche.

„Sterbende Nationen“.

Filmwert in 2 Teilen. — Erster Teil: „Die
Heimat“.

„Ein geheimnisvoller Mord, ein Auf-
nach Hilfe durchgittert die Welt... Wer
vernimmt ihn nicht?“ — Daß Menschen seit
aller Urgezeiten, daß Völker und Nationen,
wos Namen sie immer geführt haben, stets
das Bestreben hatten, durch Mord und
Krieg einander zu vernichten und auszurot-
ten, das zeigt uns dieses Filmwerk in sei-
nem breitauslaufenden, gigantischen Auf-
bau. Auch unsere heutige Welt ist bereits
verderbt und trägt den Keim der Auflösung
in sich. Eine Gesellschaft von Idealisten,
darunter ein Sonderling — Quasimodo —
will Aufklärung verbreiten und der Mensch-
heit einen moralischen Halt geben. In pal-
kenden, düsteren Bildern läßt Quasimodo
das ganze Altertum an den Augen seiner
erschütterten lauschenden Zuhörer vorbeizie-
hen und beweist, daß der Trieb zur gegen-
seitigen Vernichtung schon in grauester
Vorzeit herrschte. Dann erklärt Quasimodo
das Schicksal dreier Inseln, deren gewalt-
tätige Tragik furchbar ist: Johannens In-
sel, die Arbeit und Pflicht; Keldrup, wo
Robheit und Gewalt ihr Heim haben;
Araps, wo Reichtum und orientalische
Bracht, aber auch Verrat und Lüge herr-
schen. Auch die Bewohner dieser drei In-
seln, symbolisch als Vorfahren genommen,
bekämpften sich bis aufs Messer, bis zur Ver-
nichtung. Ein Hohelied aber auch der Sei-
nattreue, die Höflichkeit, die Gerechtigkeit.
Beweis der kleinen Johannens und dessen gefangener
Bater sowie dessen Weib: Liebe zur Scholle
bis zum Tod. — Der ganze Film, des-
sen zweiter Teil die Bracht und tragische
Wucht des ersten noch übertreffen dürfte,
ist ein Marmus, ein Wahnungschrei an
die Menschheit, wert, gehört zu werden, voll
Inhalt und psychologischer Tiefe; die Wir-
kung auf das Auge für die breite Masse, sein
tiefer Inhalt aber für den Kreis der Den-
kenden... Nach dem Urteil der Fachblätter
sind „Troja“, „Nibelungen“ usw. durch die-
sen deutschen Großfilm überboten, nicht al-
lein was die breitauslaufende Wucht der
Gestaltung, sondern auch was Ausstattung
und Regie anlangt. Künstler von Welt Ruf,
wie: Malowka, Nielsen, Kortner, Paul
Richter usw. sind absolute Garantie für ein
erstklassiges Spiel.

Erster Teil: „Die Heimat“. Von Donner-
stag bis inkl. Sonntag, den 2. August.

Zweiter Teil: „Das brennende Meer“,
von Montag bis inkl. Mittwoch, den 5.
August.

Wellpanorama.

Vom 28. Juli 1925:

Rom

und seine Sehenswürdigkeiten.

Mitteil.

a. Wieslel Bisons gibt es noch?
Es erregte ein gewisses Aufsehen, als vor
einiger Zeit bekannt wurde, daß die ka-
nabische Regierung im Buffalo-Park
bei Wainwright 2000 Stück der ge-
schätzten Bisons („Büffel“) hat abschließen
lassen. Von den riesigen „Büffel“-Herden,
die einst Nordamerika bevölkerten, waren
anfangs 1898 nur noch 835 Stück den
großen Schlägeren der Büffeljäger en-
gangen. Dieser klägliche Rest wurde in
Schutz genommen und im Elk-Island
und Buffalo-Park gehegt. Die Regie-

rung gab sich große Mühe, die anscheinend
dem Aussterben verfallenen Tiere zu ver-
mehren. Ihre Bemühungen waren von
einem zu guten Erfolge begleitet; denn
allmählich trat eine Ueberbevölkerung der
Schutzgebiete mit Waldbisons ein. Man
hatte es veräumt, durch geeignete Maß-
regeln die Zahl dieser prächtigen Tiere
entsprechend der Größe der Schutzgebiete
zu beschränken; daher war die Zahl der
Bisons im Buffalo-Park Ende 1923 auf
8300 Stück angestiegen. So entschloß sich
die kanabische Regierung dazu, 2000 der
vorher so sorgsam gehegten Tiere abzu-
schließen, um den Bestand lebensfähig zu
erhalten. Nach dem erfolgten Abschluß
dieser Tiere ist die Zahl der heute in ganz
Nordamerika lebenden Bisons (Bisons
americana) auf etwa 15.000 zu schätzen.
Ein Aussterben der berühmten „Büffel“
ist also nicht zu befürchten!

Der Selbstmörder.

—tz. Paris, 22. Juli.

Als Frau Vandershaeghe an einem der
letzten Abende in ihre Pförtnerloge heim-
kehrte, fand sie auf dem Teppich einen Zet-
tel mit folgenden Worten: „Teure Gattin,
lebe wohl! Ich habe mir ein Fläschchen mit
Gift verschafft und bin aus dem Leben ge-
schieden; wenn du dies liest. Ich liebe dich
über alle Maßen. Vergiß mich nicht und
bete für mich. Vergib mir, wie ich auch dir
vergebe...“

Frau Vandershaeghe war im Allgemeinen
voller Verzweiflung über einen solchen Ent-
schluß, wegen der letzten Worte aber auch
ein wenig erzürnt. Frauen lieben es nicht,
wenn man ihnen verzeihen will. Trotzdem
begab sie sich ins nächste Polizeikommissa-
riat, damit nach der Leiche ihres Mannes
gefragt würde. Der Fall lag ziemlich kom-
pliziert, da eine plausible Ursache dieses ver-
zweifelten Entschlusses nicht entdeckt werden
konnte. Ein halbes Dutzend Beamte mach-
ten sich auf die Suche. Aber ihre Aufgabe
wurde ganz erheblich erleichtert durch die
Ereignisse der nächsten Stunde. Zwei Poli-
zisten schlepten nämlich einen total betrun-
kenen Mann ins Lokal, der in einem „Bi-
stro“ des Viertels heillosen Spektakel ge-
macht hatte. Da er zunächst nicht in der La-
ge war, über seine Persönlichkeit näheren
Aufschluß zu geben, durchsuchte man seine
Taschen und fand darin neben einem vollen
Giftfläschchen Papiere, die auf den Namen
Vandershaeghe lauteten. Sechs Stunden
später war das Rätsel — sofern noch von ei-
nem solchen die Rede sein konnte — restlos
gelöst: der ernüchterte Pförtner erzählte, er
habe „aus besonderen Gründen“ wirklich
aus dem Leben scheiden wollen, was ihm
aber nicht denkbar gewesen ohne einen letz-
ten ordentlichen Schluck. Dann aber sei ihm
plötzlich das Dasein wieder so schön erschie-
nen, daß er weiter getrunken und seinen
Entschluß aufgegeben habe.

Ob man noch die unglückliche Frau be-
nachrichtigen konnte, war sie bereits zur
Stelle und berichtete munterbrannt, ihr
Gatte habe zugleich mit seinem Selbstmord-
entschluß ihr gesamtes Bargeld in der Höhe
von 2500 Franken gestiftet. Die nun folgen-
de Szene wird von Sacha Guitry in der
Winteraktion ungeliebt auf die Bühne ge-
bracht werden. Der Mann besaß noch 1500
Franken. „Sehn Blau hat du ausgegeben,
du Lump — und dabei bist du nicht einmal
tot!“ erwiderte sich die mit Recht erzürnte
Gattin. Die Polizei fand weiter keinen
Grund zum Einschreiten und überließ den
Unglücklichen seinem Schicksal.

Volkswirtschaft.

Die Weltgetreideernte 1925.

Aus Rom wird vom 30. Juli berichtet:
Wie alljährlich im Juli so bringt auch
jetzt das statistische Bulletin des interna-
tionalen Ackerbauinstituts die erste detail-
lierte Zahlenangabe über die im laufenden
Jahre zu erwartende Welternte. Für
Salmfrüchte sind die Ausichten bis
auf Hafer höchst erfreulich, doch zeigt sich
dieses Jahr der paradoxe Zustand, daß
die Zuckersüßholzwurde im Allgemeinen besser
abschneiden, als die Einfuhrländer und
insbesondere als die Vereinigten Staaten.
Mais steht in den Vereinigten Staaten
ausgezeichnet, doch erwartet man nicht
weniger als 27 Prozent mehr als im

sehr knappen Vorjahr und 6 Prozent
mehr als im Durchschnitt des verfloffenen
Jahrs. Der Anbau von Kartoffeln
ist infolge der Milderung und des Zu-
standes des Bodens während der Aus-
saat etwas zurückgeblieben, aber im Juni
ist eine günstige Entwicklung eingetreten,
sodas der Stand Anfang Juli als min-
destens mittel in den wichtigsten produ-
zierenden Ländern bezeichnet werden kann.
Die Anbaufläche für Zuckerrübe ist
nur um 4 Prozent gegen das Vorjahr
zurückgeblieben, wo sich die Rübenkultur
sehr stark ausgedehnt hatte, ist aber um
42 Prozent größer als im Durchschnitt
des vergangenen Jahres. Der Stand
der Kulturen war anfangs Juli fast in
allen haupterzeugenden Ländern befriedi-
gend. Was endlich die Baumwolle
anbelangt, so war infolge der Ausdehnung
der Anbaufläche in den Vereinigten
Staaten und der trotz stichweiser Dürre
doch im allgemeinen günstigen Entwick-
lung die nordamerikanische Ernte
auf 32 1/2 Millionen Doppelzentner mit
einem Plus von 10 Prozent gegen das
Vorjahr und 42 Prozent gegen das
vorangegangene Jahr geschätzt. In
Ägypten ist das Wetter im Juni günstig
gewesen, doch bleibt der Stand wegen
der früheren Schäden leicht hinter dem
Durchschnitt zurück.

Ein System von Vorzugstarifen für Mitteleuropa?

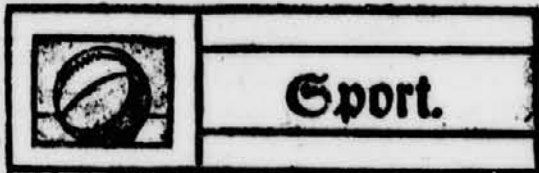
Aus London wird vom 30. Juli berichtet:
Der diplomatische Berichterstatter des „Dail-
ly Telegraph“ spricht die Vermutung aus,
daß die beiden vom Völkerbund zur Prüfung
der österreichischen Wirtschaftslage ernann-
ten Sachverständigen ein System von Vor-
zugstarifen zwischen Oesterreich und den
Nachbarstaaten befürworten werden.

Im Zusammenhang mit diesem System
würde die Frage des beiträgen Deut-
schlands und der Schweiz, vielleicht auch Ita-
liens, in den Kreis dieser Staaten erwogen.

Ein solches zentraluropäisches System
würde nicht nur die Tarife zwischen Oester-
reich und den Nachbarstaaten, sondern
auch zwischen allen Nachbarstaaten unter-
einander regeln.

× Stand der Hopfenanlagen. Aus
Zalec wird berichtet: Infolge der großen
Hitze, die jetzt herrscht, hat sich der Stand
der Hopfenanlagen stark verschlechtert. In
der vergangenen Woche wurden 100
Zentner Hopfen zum Preise von 2400
bis 2600 K. verkauft. Falls in Kürze
kein Regen fällt, werden sich die Ernte-
ausichten noch mehr verschlechtern.

× Tierseuchen in Jugoslawien.
Im Bezirke Valjevo (Serbien) sind in
letzter Zeit mehrere Fälle von Schweine-
pest zu verzeichnen, bei dem Viehgel
zeigte sich Cholera. Seitens der Sanitäts-
behörden wurden alle notwendigen Maß-
nahmen zwecks Einschränkung dieser Tier-
seuchen unternommen.



: Radfahrerklub „Perun“ in Maribor.
Sonntag, den 2. August veranstaltet der
Radfahrerklub „Perun“ mit seinem Klub-
banner einen Ausflug nach Rače, wo eine
Unterhaltung der Freiwilligen Feuerwehr
stattfindet. Zusammenkunft um halb 14 Uhr
vor dem „Marodni dom“. Alle Mitglieder
sind dazu eingeladen.

Vereinsnachrichten.

**v. Die Gesangsaktion und die Tambura-
schenktion „Suoboda“ Maribor** veranstaltet
am 2. August L. J. im Gastgarten des Herrn
Pozauto in Vojtersberg ein großes Sommer-
fest mit reichhaltigem Programm, wie Ge-
sang, Musik, Tanz, Zirkus, Rutschbahn usw.
Beginn um 15 Uhr. Zu zahlreichem Besuche
ladet der Ausschuss.

v. Radfahrerklub „Edelweiß“.
Samstag abends Klubabend. Besprechung
über das Jubiläumsfest. — Sonntag, den
2. August Beteiligung am Feuerwehrfest in
der Kralka Petrakajerne. — Die Karten von
der Sannalerpartie sind fertiggestellt und
abzuholen. 8. 206

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen und Reinigungen
v. Schreibmaschinen übernimmt
die Firma Ant. Rud. Legat &
Co., Maribor, nur Slovenska
ulica 7, Telefon 100. Keine Fi-
skale! Eigene Spezial-Repara-
turwerkstätte für Büromaschinen.
Erstklassige Maschinen werden f.
die Dauer der Reparatur kosten-
los beigegeben. Rasche Bedie-
nung, mäßige Preise! 6296

!! Gesundheit !! P. T. Empfeh-
len, während der schönen Som-
merzeit sich Tapezierer- und
Tischlerarbeiten umarbeiten und
aufrechten zu lassen. Besonders
empfehlenswert ist: Matratzen,
Bettstellen, Bettdecken u. dgl.
aufrechten. Wollen günstig von
anderen Offerten Gebrauch ma-
chen und sich von der guten, so-
stigen und billigen Arbeit über-
zeugen. Reparaturen und Repa-
raturen werden auch außer dem
Hause und am Lande ausge-
führt. Empfehlen uns bestens.
Jagodić u. Sajo, Möbellager,
gerichtl. beid. Schmeißer,
Maribor, Rotovžki trg 3, Eige-
ne Tapezierer- und Tischler-
werkstätte. 7786

Nur mehr zwei Tage noch!
Neapolitaner Grapholog. be-
rühmter Schriftsteller, erklärt für
jeden den Charakter, die Ver-
gangenheit und die Zukunft. —
Hotel Asosov, Zimmer Nr. 5.
7794

Herren und Damen werden auf
gute, reichliche Kost genommen.
Adresse in der Bero. 7800

Omega-Uhren
Nickel, zu 400 Dinar bei
A. Bijač, Uhrmacher, Mari-
bor, Gosposka ulica 16. 7702

Eine tüchtige **Geschäftsfrau**
sucht ein Gasthaus zu pachten
oder auf Rechnung. Anträge un-
ter „Abk. 10“ an die Ver-
waltung. 7808

Geschäftsbeteiligung durch
kostenlose Wdmung meiner Ar-
beitskraft suche ich unter „In-
telligenter jüngerer Pensionist“ a.
die Verwaltung. 7818

Widerrufe das Gespräch mit E.
Gadere, Ruška cesta 13, und bi-
te, daß es mir verziehen wird,
da ich mich irrte. Bistotnik, Tat-
tenbachova ul. 16-3. 7813

Realitäten

Kleines Ein- oder Zweifamilien-
haus (Villa) mit Gemüse- oder
Obstgarten und sofort bezieh-
barer Wohnung wird gekauft.
Anträge mit Preisangabe unter
„Nr. 7804“ bis 8. August an die
Verwaltung. 7804

Kleine Weingartenrealität in d.
Nähe von Maribor ist mit hal-
ber oder ganzer Forderung preis-
wert zu verkaufen. Anfragen bei
S. Kopriša, Kamnica bei Ma-
ribor. 7815

Zu verkaufen

Starke Nähmaschine, neuer
Hochzylinder, neuer Halbzylin-
der, neue Damenschuhe Nr. 38
zu verkaufen bei Magerl, Sme-
tanova ul. 23 von 8 bis 12 Uhr.
7762

Gelegenheitskauf! Herren-Hirsch-
lederhose, mit Samaschen zu
tragen, billigst zu verkaufen.
Adresse in der Bero. 7795

Gefährliches Kleid für dreijäh-
rigen Knaben um 150 Din. zu
verkaufen. Adresse Bero. 7854

Empire-Schlafzimmer, reizende
Arbeit, creme-emailliert, neu,
11 St., preiswert zu verkaufen.
A. Löschnigg, Bildhauer und
Kunsttischler, Kretova ulica,
hinter der evangelischen Kirche.
7812

Kotweiner Zuchthühner und
Kouen-Enten (heurtig), prima
Legebruten, abzugeben. Gut-
verwaltung Radvanje bei Ma-
ribor. 7814

Wanderer-Auto, dreiwägl., preis-
wert zu verkaufen. Anfragen u.
„Mama“ a. d. Bero. 7820

**Möbel, Küchengeräte, Nähenge-
schirte, Tischdecken, Bettdecken, Bett-
überzüge, großer Küchenschrank mit
Tafel, neue f. Vorleberherren-
schuhe Nr. 41, 44 und Verschie-
denes wegen Abreise billig zu ver-
kaufen. Sodna ulica 5, 2. St.,
Tür 7. 7831**

Brennabor-Kinderwagen billig
zu verkaufen. Anfragen Talista
ulica 9-1. 7833

Zwei harte polierte Betten a.
300, Afridmatratze, einzelne Bet-
ten, Kasten, Tische, gr. Plüsch-
divan, Koffhaarmatratze, zwei
Bettdecken u. Versch. Anfr. Ro-
topžki trg Nr. 8, 1. Stod,
links. 7839

Komplettes Schlafzimmer mit
Bijacke Din. 2350. Urbanova uli-
ca 26, Tischlerei. 7841

Zu kaufen gesucht

Es wird eine gut erhaltene el-
terne Kasse gekauft. Adresse in
der Bero. 7759

Eine **Registriertkassette** antika-
risch zu kaufen gesucht. Anträge
an R. Kriznič, Dregno, Koroska
proga. 7796

Zu mieten gesucht

Reines möbliertes Zimmer mit
Küchenbenutzung, möglichst auß.
der Stadt, wird von Pensionis-
ten mit Tochter gesucht. Unter
„Dringend“ an d. Bero. 7817

Zu vermieten

Reines, möbliertes Zimmer mit
elektr. Licht und separiertem
Eingang ist nur an einen soliden
Herrn zu vermieten. Poška uli-
ca 5, 2. St., Tür 17. 7766

Möbliertes Zimmer für einen
Herrn wird vermietet. Cantor-
jeva ul. 6, Bobreže. 7772

Möbliertes Zimmer ist für Mo-
nat August zu vermieten. Me-
standrova cesta 64, 1. St., Tür
Nr. 10. 7790

Schön möbliertes Zimmer, elek-
tr. Beleuchtung, nur an soliden
Herrn zu vergeben. Anfr. bei
M. Verdaj, Trg svobode. 7811

Möbliertes Zimmer, elektrisches
Licht, sonnig, ab 1. August
zu vermieten. Billig. Koroska-
va ulica 2, 1. Stod, Tür 10.
7821

Räumlichkeiten, 5 Minuten v.
Südbahnhof gelegen, geeignet f.
Werstatt, Autogarage, Waga-
zin, sogleich zu vermieten. Anfr.
unter „Mama“ an die Verwal-
tung. 7819

Reines möbliertes Zimmer, el.
Licht, sep. Eingang, samt ganz.
Bepflanzung, ist zu vergeben.
Anfr. Urbanova ulica 8, Part.,
rechts, Tür 2. 7827

Zwei solide Burtschen werden
aufs Bett genommen. Anfr. Go-
spolka ulica Nr. 23, Hausmei-
sterin. 7830

Möbliertes Zimmer, b. Part.,
an 1-2 Herren oder Damen zu
vermieten. Anfr. Bero. 7825

Stellungsgefuhe

Kinderfräulein mit gutem Zeug-
nis, gelernte Schneiderin, sucht
Stellung. Gest. Anträge an die
Bero. unter „E. B.“ 7826

Offene Stellen

Malergehilfen werden aufge-
nommen bei Josef Dolzinger,
Prešernova ul. 26. 7789

**Nettes, ehrliches, reines Mäd-
chen**, das auch kochen kann, wird
gesucht. Anfr. Bero. 7818

Nette, reinliche Bedienerin ge-
sucht. Marx, Gospostva ulica 27.
7801

Gute Köchin, welche gewillt ist
auch im Haushalt und Garten
mithelfen, sucht ein gutbürger-
liches Haus am Lande. Anfr.
Kovačič, Slomškov trg 16.
7836

Gefunden - Verloren

Verloren — gefunden.
Ein Anabenrock, blau-weiß ge-
streift, am Wege von Bistrica
nach Limbus verloren. Abgeb.
Mestandrova cesta 44, Spedit.
Tončič. 7803

Metalldruckwaren beziehen
Sie am billigsten bei 7678

Rado Nipič, Tržaška cesta 6

Hotel Halbwidl

Vorstehhund

vollkommen dressiert
und hasenrein

wird gekauft

Anträge samt 7711
Beschreibung an Firma

Preveda & Hoffmann
Zagreb, Boškovičeva ulica 31.

Heute! Freitag 31. Heute!

Elite-Konzert

mit künstlerischen Einla-
gen. Mitwirkende: Aranka
Fodor, Bela Lenard und
Pepo Winterhalter. 10.

KLUB-BAR

Letztes Programm der
Saison. 7136

Samstag
Abschieds-Abend der be-
liebten Künstler Aranka
Fodor, Bela Lenard. 10.



Heute Samstag, den 1. August bei jeder
Witterung Salonkapelle Pessek

7847

Samstag, den 1. August 1925 im schönen schatt-
igen Garten der Restauration Puntigam, Minska
ulica 23, bei schlechter Witterung im Saale

Bachhendel - Schmaus

bei Schrammelkonzert.

Bachhendel mit Salat 30 Dinar

Erstklassige Weine. 7788 Frisches Gbber Bier.

7832

Achtung! Am Sonntag den 2. August Konzert verbunden mit Tanz

Für beste Weine und Speisen sorgt der Gastgeber
7832

Gezink, Nova vas.

Hallo! Heute, Samstag, den 1.
August 1925 Hallo!

großer Brat- und Bachhendel-Schmaus

im Gasthause Paulič, Stolna ulica 10. Dasselbst vorzüg-
liche Weine, stets frisches Gbber und Hausmehlspesen.
Beginn 17 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet
7809 die Wirtin.

Die besten Dalmatiner- und Steirerweine gelangen am 1. August im Gasthause „Zur goldenen Birne“

Frankopanova ulica 2, zu niedrigsten Preisen zum Aus-
schank. — Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt.

Selbstbinder

kaufen Sie am bil-
ligsten bei Firma

Anica Traun, Grajski trg 1.



Besuchen

Sie die

9. WIENER INTERNATIONALE MESSE (Herbstmesse)

6. bis 12. September 1925
(Technische Messe einen Tag länger.)

7000 Aussteller aus 16 Staaten
offerieren ihre interessantesten Neu-
heiten zu konkurrenzlosen Preisen! —
125.000 Besucher aus allen europä-
ischen und Uebersee-Staaten!

Größte Auswahl Wiener Spezialitäten.

Bedeutende Fahrpreis-Ermä-
gung auf den jugoslawischen und
österreichischen Bahnen sowie auf der
Donau. — Grenzübertritt gegen Paß-
visummarke zu S. 50 (Doll. 0.25).

Auskünfte, Messeausweise und Paßvisummarken sind
erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII. Bez.

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Maribor:
Stavo Tončič, Medjunarodno-Odpredništvo 6854
Schenker & Co., Erste Jugoslawische Transport-A.-G.
Meljska cesta 16.

Restauration Sonntag, 2. August 1925 Gartenkonzert

mit Tanz
Beginn 15 Uhr. Eintritt frei. Ende früh.

Gute Eigenbauweine, vorzügliche
billige Küche. Um zahlreichen Besuch
bitten Ludwig und Irene Wudler.

7774

Insertate

übernimmt für sämtliche Blätter des In-
und Auslandes die Verwaltung der
„Marburger Zeitung“.